

## **JMG Südmähren weilte auch in diesem Jahr in der Heimat Ihrer Vorfahren.**

Lange geplant und ebenso lange entgegen gefiebert, war es dann am 11.08.2012 soweit. Wir bezogen mit 22 Teilnehmern unser Quartier in Dürnholz, von wo aus wir eine Woche lang unsere Tagesziele ansteuerten. Die Schwerpunkte in diesem Jahr lagen auf „**Kultur und Begegnung**“.



**Sonntag 12.08. 2012**, stand der Kirtag in Niedersulz auf dem Programm. Viele von uns waren das erste Mal im Heimatmuseum mit Südmährerhof. Dort konnte man sich den ganzen Tag umschauen, und im Niederösterreichischen sowie im Südmährischen Brauchtum stöbern.

Die Höhepunkte waren die Messe, die Kranzniederlegung und am Nachmittag der Aufzug der

Trachten. Kontakte konnten neu geknüpft und alte vertieft

werden. Die Rückfahrt am späten Nachmittag führte uns auf den Kreuzberg mit herrlichem Blick auf die Stadt Nikolsburg. Danach ging es in die selbige und Ernst Hübel führte in einem Rundgang durch die Stadt bis zum Schloss.

**Montag 13.08.2012**, Mährischer Karst mit Punkevini Höhle, dort erwartete uns Hr. Nestrashil und Hr. Hanak, um uns den Tag über zu begleiten. Die Höhle ist im ersten Teil zu Fuß, der zweite Teil mit dem Boot zu besichtigen. Danach gab es für alle eine Stärkung, die auch gebraucht wurde, schließlich sollte es in einer Wanderung die Macocha Schlucht hinauf gehen. Während des Tages blieb doch sehr viel Zeit, mit Hr. Nestrashil Vorsitzender der Bruna (Bundesverband der Brüner in Deutschland, Deutscher Sprach- und Kulturverein Brünn) sich auszutauschen. So erfuhren wir seine Lebensgeschichte und er schilderte wie es ihm und seinen deutschstämmigen Landsleuten während dem Kommunismus ergangen war. Über Kiritein mit der imposanten Barockkirche von „Santini“ ging es mit Hr. Hanak in die Privatbrauerei „Pegas“ nach Brünn, zur Stärkung und zum gedanklichen Austausch.

**Dienstag 14.08.2012**, am ersten heißen Tag der Woche stand Brünn auf dem Programm. Hr. Hanak und Fr. Seda waren unsere Stadtführer, Sie gingen mit uns unter anderem: zur Thomaskirche, Jakobskirche, Rathaus, Krautmarkt und dem Dom mit seiner Umgebung. Nach fast drei Stunden hatten wir uns das Mittagessen unter den Mauern des Domes verdient. Am Nachmittag konnte dann noch jeder die Stadt auf eigene Faust erkunden, bevor wir gegen Abend Richtung Saitz zur Weinprobe und Begegnung mit Mitgliedern der Bruna aufbrachen. Der Wirt Pavel erwartete uns schon und mit den „Brünnern“, die sich an den Tischen verteilten, kamen oftmals bedrückende Gespräche zustande. Diejenigen unter uns, die sich noch etwas erinnern konnten hatten oftmals ähnliches zu berichten wie unsere Gastgeber.

Die Geselligkeit kam aber trotzdem nicht zu kurz, bei guter Bewirtung und gemeinsamen Singen von Deutschem Liedgut verging der Abend doch sehr rasch. Beim Abschied versprach man wieder zu kommen.

**Mittwoch 15.08.2012**, Maria Himmelfahrt nahmen wir bei der Messe vor dem renovierten Heimatdenkmal der „Znaimer“ in Unterretzbach teil. Domdekan Prälat Karl Rühringer hielt die Messe, anschließendes Totengedenken und im seinem Grußwort sprach unser LB Franz Longin davon, dass unser Ziel sein muss nicht nur den Stellvertretenden Bürgermeister von Unterretzbach hier zu haben, sondern auch den Bürgermeister der Stadt Znaim. Beim anschließenden „Heurigen“ gab es Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und alte zu vertiefen. Am Abend war dann ein Abstecher nach Znaim vorgesehen, Wolfgang Daberger führte in einem Rundgang durch die Altstadt. Ein typisch Mährisches Essen mit Kraut und Knödel und Braten rundete den Tag ab.



**Donnerstag 16.08.2012**, unsere längste Anfahrt in dieser Woche brachte uns nach Olmütz.

Dort hatten wir eine deutsche Stadtführung bestellt, es waren schon alle auf diese Stadt gespannt, da sie doch weniger auf den üblichen Reisen durch Südmähren besucht wird. Das Olmütz schon immer Bischofssitz gewesen ist, hat man ja vielleicht schon mal gelesen, aber es überraschte uns doch wie beschaulich

gegenüber Brünn es dort zugeht. Zu besichtigen gibt es dort viel: Dreifaltigkeitssäule, die fünf Brunnen der Stadt, das Rathaus mit der Turmuhr, St. Michaels - Kirche, der Erzbischöfliche Palast und der imposante Wenzel Dom.

Ein Tag reicht einfach nicht aus, aber wir konnten doch interessante Eindrücke mitnehmen. Auf der Rückfahrt zum Hotel hielten wir noch bei der Gedenkstätte für die Opfer des Brüner Todesmarsches bei Pohrlitz.



**Freitag 17.08.2012**, am letzten Tag fuhren wir nach Austerlitz. Das Schloss mit Schlosskirche und Schlosspark war unser erstes Ziel. Jeder hatte zwei Stunden Zeit sich dort umzusehen bevor es weiterging zum Pratzberg. Dort hatten wir die Multimedia Präsentation gebucht. Sehr eindrucksvoll wird man dort mit neuester Technik, zweihundert Jahre zurückversetzt. Das, was noch vom Geschichtsunterricht an Wissen vorhanden war, wurde aufgefrischt. So hatten wir danach genaue Kenntnisse wie diese Schlacht verlief und es wurde anschaulich gemacht wie viele

Soldaten Ihr Leben lassen mussten. In dem 28 Meter hohen Grabhügel des Friedens befindet sich das Totenhaus mit Gebeinen von Gefallenen.

Da an diesem letzten Tag die Sonne gnadenlos vom Himmel brannte, „Südmährerwetter“ eben, zogen wir es vor in Dürnholz im Quartier den Nachmittag zu verbringen.

Den letzten Abend ließen wir mit gutem Essen und Musik ausklingen.

Die Rückreise führte am Samstag den 18.08.2012 mit einer Rast im Stift Melk zurück in den Raum Stuttgart.



**Resümee:** Begegnung mit deutschstämmigen Menschen die im heutigen Tschechien nach Kriegsende bleiben mussten und deren Schicksale waren die bewegtesten Momente! Neue Mitreisende kennen gelernt und hoffentlich Ihre Liebe zu Südmähren geweckt zu haben war unser Ziel. Die Kultur uns allen näher zu bringen ist immer ein Anliegen. Herzlichen Dank an alle die uns wieder unterstützt haben, damit diese Reise zustande kam.

A. Bender-Klein